Zeitschrift: Energeia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2005)
Heft: 4

Artikel: Stabübergabe in der Energie-Stafette
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-639738

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stabübergabe in der Energie-Stafette

INTERNET

www.jugendforum.ch
www.energie-perspektiven.ch
www.zeroemission.ch
www.jugend-wirtschaft.ch
www.poweron.ch
www.stories-of-the-future.ch

«Spätere Generationen sollen Ihre eigene Gegenwart so gestalten können, wie sie möchten ...»

Konsequenter und vor allem rascher sollen Politik und Wirtschaft handeln, um die schweizerische Energie- und Umweltpolitik für die Anforderungen der Zukunft zu rüsten. Dazu gehören massiv höhere Investitionen in die erneuerbaren Energien, mehr Geld für die Forschung und ein Ausbau der internationalen Zusammenarbeit.

Dies sind die zentralen Eckwerte der energiepolitischen Forderungen, die Bundesrat Moritz Leuenberger Ende Juni 2005 vom «Jugendforum Energieperspektiven» überreicht wurden. Im Rahmen dieses Projekts hatten sich rund 100 Schülerinnen und Schüler aus den Kantonsschulen Baden, Bern, Carouge, Fribourg, Glarus, Lugano und Münchenstein sechs Monate lang intensiv mit den Optionen der Schweizer Energiezukunft befasst und so einen wichtigen Beitrag zu den «Energieperspektiven 2035/2050» des Bundesamts für Energie geleistet.

Es fehlt an Bewusstsein

«Energie ist heute jederzeit selbstverständlich verfügbar, dadurch fehlt die Sensibilisierung für das Energieproblem», schreibt Fabio Santona in der «Berner Allgemeine», einer Sonderzeitung aus dem Jahr 2035, welche die Klasse des Wirtschaftsgymnasiums Bern Kirchenfeld in ihrer Projektarbeit produziert hatte. Auch die Klassen aus Fribourg und Glarus stellten in Umfragen bei mehreren hundert Jugendlichen in beiden Kantonen ein mangelndes Bewusstsein für die Thematik und grosse Informationslücken fest. Informationskampagnen, insbesondere zur Sensibilisierung der Jugend, könnten nach Ansicht der Jugendlichen wesentlich zu einem vernünftigeren Umgang mit Energie beitragen.

Vielfältiger Energiemix ...

Nach den Vorstellungen des Jugendforums zeichnet sich die Energieversorgung der Zukunft durch einen stark diversifizierten Energiemix aus. Die vorgeschlagenen technologischen Lösungen reichen von Individualkraftwerken für autonome Haushalte, Geothermie, Windenergie, Biomasse, Wasserstoff bis hin zu Fusionskraftwerken.

Besonderen Innovationsgeist bewies die Glarner Klasse mit ihrem Wellengenerator, der Wasserbewegungen in nutzbare Energie umwandeln soll. Die Jugendlichen sind sich einig, dass alle verfügbaren Technologien genutzt werden sollen, sofern sie zu einer auch künftig ausreichenden und bezahlbaren Energieversorgung beitragen und den Zielen des Klimaschutzes entsprechen. Einstimmig fordern sie Politik und Wirtschaft auf, die Investitionen in die erneuerbaren Energieträger massiv zu erhöhen.

... aber keine Einigkeit bei der Kernenergienutzung

Die Kernenergie wird vom Jugendforum als Bestandteil des heutigen Energiemixes akzeptiert. Darüber, wie es nach dem Abschalten der ältesten Kernkraftwerke um das Jahr 2020 weitergehen soll, herrscht allerdings Uneinigkeit. Ein Teil der Klasse aus Bern und die Badener Schüler gehen davon aus, dass wir zumindest bis 2035 nicht ohne die Kernenergie auskommen: Die Badener fordern gar den Bau eines neuen Reaktors und illustrieren dies mit einem Kühlturm hinter der Stadtansicht von Baden.

Mehr Geld für Forschung

Damit in Zukunft tatsächlich ein grosses Spektrum an Energieproduktions- und Energieeffizienztechnologien zur Verfügung stehen wird, fordert das Jugendforum mehr Geld für die Forschung und Entwicklung. Mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und technologischen Fortschritten soll das langfristige Ziel einer vollständigen Versorgung mit erneuerbaren Energien konsequent verfolgt werden.

Bundesrat Leuenberger lässt sich den Wellengenerator erklären.

Die Jugendlichen unterstreichen zudem die Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit für die Schweiz. Sie soll sowohl in der Forschung als auch zugunsten des Kampfes gegen die bekannten Klima- und Umweltprobleme intensiviert werden.

Gesetze sollen Energiekonsum bremsen

Kritisch betrachten die Jugendlichen das Prinzip der Freiwilligkeit zur Dämpfung des Energiekonsums: Sie kommen zum Schluss, dass allein der «gute Wille» zuwenig Wirkung bringt. Das Jugendforum will dem Staat deshalb mehr Verantwortung übertragen. Mit griffigeren Gesetzen, Energieabgaben, Steuern und Anreizsystemen soll der Staat mehr Einfluss auf den Energiekonsum nehmen und zu einem energiebewussten Verhalten von Individuen und Wirtschaft beitragen.

Wichtige Stimme in der energiepolitischen Diskussion

Das Jugendforum Energieperspektiven ist mehr als eine theoretische Gedankenspielerei. «Die Empfehlungen und Forderungen der Jugendlichen werden im Schlussbericht der Energieperspektiven 2035/2050 als eigenständiges Kapitel erscheinen», betont Walter Steinmann, Direktor des Bundesamts für Energie. «Dieser Bericht, mit dem sich der Bundesrat im ersten Halbjahr 2006 befassen wird, bildet die Grundlage der energiepolitischen Diskussionen der kommenden Jahre. Dank dem Jugendforum wird man bei diesen Diskussionen nicht um die Meinung der Jugend herumkommen.»

Die lebhafte Diskussion geht weiter

Dori Schaer-Born ist Vorsitzende des «Forums Energieperspektiven», dem «erwachsenen» Pendant des Jugendforums. Sie ist sehr beeindruckt von den konkreten und kreativen Vorschlägen und Stossrichtungen der Jugendlichen und sieht es als «Verpflichtung der politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsträger, diese entgegenzunehmen und in ihre Diskussionen einzubeziehen.»

Die Podiumsdiskussion, die Ende Juni im Rahmen der Schlussveranstaltung des Jugendforums im Historischen Museum Bern stattfand, verlief denn auch äusserst lebhaft. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Energiewirtschaft, der Politik und der Umweltorganisationen erörterten die Sprecher der Klassen ihre Thesen und unterstrichen ihre Forderungen. In ihrem Schlusswort freute sich Dori Schaer-Born bereits auf die Fortsetzung des Diskurses an einer gemeinsamen Sitzung von Forum und Jugendforum, die für Ende Oktober geplant ist.

Die Energie-Stafette geht weiter

«Spätere Generationen sollen ihre eigene Gegenwart so gestalten können, wie sie möchten und nicht unsere Hinterlassenschaft ausbaden und bezahlen müssen», stellte Bundesrat Moritz Leuenberger in seiner Ansprache vor dem Jugendforum und rund 200 Gästen fest. Die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler zeigten, dass sie bereit seien, Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen. «Es ist wie bei einer Stafette: Wir befinden uns in jenem Moment, in dem wir Ihnen den Stab übergeben, ihn beide noch in der Hand halten, bevor Sie diesen bald selbstständig weiter tragen werden. Bitte bleiben Sie dran.»

(zum)

DAMIT IN ZUKUNFT TATSÄCHLICH EIN GROSSES SPEKTRUM AN ENERGIEPRODUKTIONS- UND ENERGIEEFFIZIENZTECHNOLOGIEN ZUR VERFÜGUNG STEHEN WIRD, FORDERT DAS JUGENDFORUM MEHR GELD FÜR DIE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG.

Stories of the future

Im September lanciert das Bundesamt für Energie einen nationalen Literaturwettbewerb für Jugendliche im Alter von 16 bis 18 Jahren. Gefragt sind Kurzgeschichten, die für einmal nicht technisch-wirtschaftliche Betrachtungen beinhalten, sondern innovative, überraschende und kreative Visionen zum Leben und zur Energie in der Schweiz im Jahr 2050, eben «Stories of the future».

Der Wettbewerb steht unter dem Patronat von Bundesrat Moritz Leuenberger, die Preisverleihung wird im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung der 28. Solothurner Literaturtage am 26. Mai 2006 stattfinden.

Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen:

www.stories-of-the-future.ch